



GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Coburg 4 -- 2026

August 2026 / September 2026



**Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben
und volle Genüge haben.**

Johannes 10, 10



Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen.
Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge haben / es in Fülle haben. Johannes 10, 10

Dieser fettgedruckte Teil des Bibelveses wird als so genannter Monatsspruch für August hervorgehoben. Hier wird die Selbstdefinition Jesu Christi verdeutlicht.

Jesus weist dabei nicht nur auf seine Rolle im Himmel und auf Erden hin, sondern verdeutlicht auch die Liebe unseres himmlischen Vaters und des Heiligen Geistes zu uns Menschen. Unser dreieiniger Gott will, dass wir ein vollwertiges Leben ohne Mangel führen.

Das scheint eng an die ursprüngliche Lebensweise von uns Menschen im Paradies angegliedert zu sein. Bedauerlicherweise können wir die Zeit nicht mehr zurückdrehen, auf den Punkt vor dem Sündenfall, unserer Abkehr von Gott.

Adam und Eva, so werden die ersten Menschen in der Bibel genannt, waren typisch menschlich. Ich glaube, wie jeder von uns. Sie sollten die Früchte von dem Baum mitten im Paradies nicht essen. Im weiteren Bibeltext kommt heraus, dass es der Baum der Erkenntnis zwischen Gut und Böse war. Anfangs wussten unsere Vorfahren nichts von einem bösen Verhalten und bösem Denken. Doch weil sie betrogen wurden und dringend meinten alles wissen zu müssen, auch was Böse ist, veränderte sich das menschliche Wesen und das Zutrauen und Vertrauen Gott gegenüber.

Der Preis dieser Freiheit war extrem hoch. Wir wollten sein wie Gott, wir wollten unser Schicksal in allen Bereichen selbst bestimmen. Doch mit diesem Willen setzten wir sprichwörtlich Gott vor unsere Lebenstüre. Die Trennung von Gott war absolut. Für uns Menschen gab es kein Zurück mehr, wir hatten Gott das Vertrauen gekündigt und mussten nun mit ewiger Schuld und Sünde leben. Keine menschliche Anstrengung konnte uns hier herausholen. Das gelang nur durch den stellvertretenden Opfertod Jesu Christi am Kreuz und die Gnade Gottes, die über die ewige Gerechtigkeit und göttliche Wahrheit triumphierte.



Eddy



Geburtstage



August

**Allen kleinen und großen Geburtstagskindern
wünschen wir Gottes liebevollen Segen!**

September

Geburtstagsvers:

Nehemia 8,10: Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke

Visionstag in Erlangen am 21.02.2026:

Nach einem kurzen Impuls von Torsten Rudzio zur Tageslosung, ging es in zügigem Schritt weiter mit Christel Pusch (Mitglied der Landesverbandsleitung und Starter Team UB-25).

Nach einer kurzen Zusammenfassung, was die strukturellen Veränderungen unseres Gemeindebundes, die im vergangenen Jahr auf der Bundeskonferenz beschlossen wurden, für uns als Region und als Gemeinden beinhalten, stand ein Impuls auf dem Programm, wo es um Veränderungsprozesse ging von einfachen über komplizierte und chaotische, hin zu komplexen Prozessen und wie wir darauf reagieren bzw. damit umgehen können.

Die Grundlage für den Impuls bildeten zwei Jahreslosungen, nämlich die vom letzten Jahr „Prüfet alles und behaltet das Gute“ und die von diesem Jahr „Siehe ich mache alles neu.“

Dann wurde es praktisch:

Es folgte die Vorstellung verschiedener innovativer Projekte aus nordbayrischen Gemeinden. So berichtete z. B. ein junger Mann aus Ochsenfurth, der 2011 als Jugendreferenz dort angestellt wurde, dass die Gemeinde seitdem einen starken Zulauf von jungen Leuten und Familien bekommen hat. Insgesamt nehmen regelmäßig ca. 55 Kinder und Jugendliche an den Veranstaltungen teil. Aus Haßfurt kommt die Initiative der Franken-Radltour, die im Sept. stattfinden soll. Dabei geht es zwar auch um die Bewegung in der Natur, jedoch mit dem Schwerpunkt, Gemeinden im nordbayrischen Raum mit einzubeziehen bzw. unterwegs zu besuchen und die Gelegenheit zu geben, sich kennenzulernen und sich zu vernetzen. Auch die evangelistische Komponente kommt nicht zu kurz: Freunde und Bekannte sind herzlich eingeladen, mit zu radeln!

Nach einem stärkenden Mittagessen mit Pizza und Salat waren wir dann eingeladen, uns in einem Workshop in Gruppen, die ständig wechselten, anhand von Impulsfragen ganz konkret mit Veränderungsprozessen zu beschäftigen und evtl. schon Zielgedanken zu formulieren.

Aus unserer letzten Gruppe hat sich dann herauskristallisiert, dass das Beispiel von Ochsenfurth nachahmenswert erscheint und dass überregionale Konferenzen gewünscht werden.

Ulrike Kursch

Buchempfehlung

Andachtsbuch von Martin Schleske: Geigenbauer

Werk/Zeuge - In Resonanz mit Gott

Wer das letzte Andachtsbuch von Martin Schleske (Klangbilder) und seine zwei Bücher (der Klang, Herztöne) gelesen hat, weiß schon, worauf er sich einlässt. Wer seinen besonderen Schreibstil und seine tiefgründigen Inhalte noch nicht kennt, begibt sich auf Neuland und auf eine Entdeckungsreise. Aber das ist ja gerade das Spannende!

Was erwartet den Leser/ die Leserin in diesem Andachtsbuch?

Seine Texte für jeden Tag nennt er selbst "Fragmente", teils unzusammenhängend und hauptsächlich entstanden an der Werkbank in seiner Geigenbauerwerkstatt. Trotzdem folgen manche seiner Text einer gewissen Struktur und er reflektiert bestimmte Themen über mehrere Tage, z. B. Vertrauen, Beten, Dankbarkeit, Hören In seinen inspirierenden Texten geht es um die Freude an einem intensiv gelebten Glauben, um Resonanzerfahrungen mit dem Geheimnis Gottes und sie regen zum intensiven Nachdenken an. Viele seiner Texte haben mich in einer ganz bestimmten Lebenssituation erreicht und angesprochen.

Das Buch ist nicht gerade preisgünstig, aber die Investition lohnt sich! Es kostet 29.-- € und kann gerne am Büchertisch bestellt werden.

Zitat von Martin Schleske:

"Die Jahrzehnte lange Erfahrung als Geigenbauer an der Werkstatt und als Physiker im Akustiklabor haben mich eine Liebe zum Hören gelehrt."

Ulrike Kursch

Bundesratstagung im Kongress Palais Kassel, vom 13. – 16. Mai 2026



Unsere Bundesratstagung mit
Motto und der Jakobsmuschel

Viel los war auf der Bundesratstagung in Kassel



Die Bundesratstagung 2026, unter dem Motto „Segen bewegt“ ist beendet. Petra (Hauke) und ich sitzen voll mit positiven Eindrücken und vielen Informationen im Zug zurück nach Coburg. Ab und zu stranden wir an einem kleinen Bahnhof. Aber wir haben viel Spaß und treffen viele freundliche Menschen.

Auch auf der Bundesratstagung war das so. Was für ein Privileg, solche Geschwister zu haben, die mit uns gemeinsam das Reich Gottes bauen wollen. Lasst uns das Potential nutzen und am Umbauprozess des Bundes UB 25, der letztes Jahr beschlossen wurde, aktiv teilnehmen.

Auch für unsere Gemeinde kann das eine große Chance und Freude sein, mit anderen Gemeinden vernetzt zu sein und das einzubringen, was wir gut können,

Unterstützung suchen, wo wir Schwierigkeiten haben oder zusammen mit Geschwistern aus anderen Gemeinden zunächst kleine Projekte zu starten. Wir wollen auf jeden Fall die positive Stimmung in die Gemeinde mitnehmen und potenzieren.



Der neue Generalsekretär
unseres Gemeindebundes,
Dr. Maximilian Zimmermann.

Foto aus: <https://www.befg.de/der-befg/struktur/bundesgeschaeftsfuehrung/generalsekretaer>

Näheres siehe unten.

In der Predigt von unserem neuen Generalsekretär Maximilian Zimmermann zeigte er das Wegzeichen vom Jakobsweg (blauer Grund mit gelben Strahlen auf einer Muschel) Das fand ich ein sehr schönes Bild. Jeder startet von weit auseinanderliegenden Ausgangspunkten (Blickpunkten).



Und je mehr man sich auf das gemeinsame Ziel zubewegt, desto näher kommen wir uns und die Blickwinkel werden immer ähnlicher und am Ende sind wir alle bei Gott. Wie schön! Lasst uns



nicht stehen bleiben, in Bewegung bleiben und in die richtige Richtung blicken.

Wer sich näher informieren möchte, findet vielfältige Informationen auf der Website unseres Bundes unter anderem auch ein Konferenzvideo mit einer Person aus der Gemeinde. Neugierig? Dann schaut mal rein!

<https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/bundesratstagung-2026>



Jana Böving

Ökumenischer Gesprächskreis

Der Ökumenische Gesprächskreis ist vor einigen Jahren aus den Exerzitien hervorgegangen, an denen sich auch Mitglieder unserer Gemeinde regelmäßig beteiligen.

Er ist ein Angebot an Christen verschiedener Denominationen, sich gemeinsam auf vielfältige Weise mit Fragen des Glaubens, der

Gesellschaft und Umwelt auseinander-zusetzen und in Gesprächen ein gutes Miteinander zu finden.

Bisher war der Treffpunkt die evangelische



St. Michaelskirche in Weidach, die nun aber in einen Kindergarten umgewidmet wird. Deshalb freuen wir uns, den Bibelstundenraum unserer Gemeinde als Ort der Zusammenkunft anbieten zu können. Das erste Treffen bei uns fand bereits am 18. Juni statt.



**Ökumenischer
Gesprächskreis**

Gemeinsam auf dem Weg
- im Glauben gestärkt werden

Der Gesprächskreis trifft sich
am dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
Coburg Scheuerfeld, Eichhofweg 18

Unsere nächsten Termine sind:

16. Juli 2026
20. August 2026
17. September

Wir lassen uns gerne ansprechen:

Annerose Kollmann: Tel.: 09561 - 37158 oder jakollmann@web.de
Ludger Schäfer: Tel.: 09561 - 34769 oder lusch57@web.de
Madeleine Heise: Tel.: 09564 - 804287 oder madeleine.heise@t-online.de

Unter Leitung von Annerose Kollmann setzten wir uns mit der Geschichte von „Kain und Abel“ auseinander.

Ich war erstaunt, welche auch noch für unsere Gegenwart gültigen und nachdenkenswerten Aspekte sich aus dieser altbekannten Geschichte erschließen lassen.

Die nächste Zusammenkunft ist für den 20. August um 19.30 Uhr geplant, herzliche Einladung dazu.

Fotos Regina Meißinger

WK



BEFG-Generalsekretär **Dr. Maximilian Zimmermann**

Seit dem 1. April 2026 ist Dr. Maximilian Zimmermann Generalsekretär des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG). Zimmermann wurde 1980 in München geboren.

Seine theologische Ausbildung absolvierte er am Bibelseminar Bonn, am Theologischen Seminar Elstal (heute Theologische Hochschule Elstal), an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel.

2016 wurde er zum Dr. theol. promoviert.

Von 2010 bis 2017 war er Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Ratingen, von 2017 bis 2022 Dozent für Systematische Theologie an der Biblisch-Theologischen Akademie Wiedenest, als deren Studienleiter er von 2020 bis 2022 fungierte. Von 2022 bis März 2026 war Zimmermann Professor für Systematische Theologie an der Theologischen Hochschule Elstal.



Alles hat seine Zeit

Prediger 3, 2 „Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit ...“

Vor Kurzem verstarb plötzlich und unerwartet unser junger Glaubensbruder Nathan Metzger, im Alter von 25 Jahren. Sein Vater Martin Metzger teilte uns mit:



„Zum Heimgang von Nathan Metzger am 27. Juni 2026. Was ist geschehen (Kurzversion)?

Nathan hat zuletzt Pharmazie im 2. Semester in Freiburg studiert. Am 27. Juni war das heißeste Wochenende dieses Jahres. Er hatte seine Praktika hinter sich. Es ging ihm sehr gut. Am Morgen war er im Edeka einkaufen. Auf den Aufnahmen der Überwachungskameras sieht man einen

entspannten und glücklichen Menschen, dem es richtig gut ging. Am Nachmittag ging er joggen. Elf Tage später, am Mittwoch, den 8. Juli hat man ihn gefunden. Da niemand dabei gewesen ist, wissen wir nicht, was genau passiert ist. Offensichtlich hat er die Risiken der großen Hitze unterschätzt.

Die Obduktion in der Gerichtsmedizin in Freiburg hat keinen Hinweis auf ein Fremdverschulden ergeben. Das war aber weder von uns, noch von der Polizei vermutet worden.

Wir ließen ihn nicht verbrennen, sondern nahmen eine Erdbestattung vor. Der Trauergottesdienst fand am Samstag, den 25. Juli in der evangelischen Kirche in Ahorn statt. Torsten Rudzio leitete den Gottesdienst und die Beerdigung.

Ein guter Freund von Nathan – der letzte Mensch, der mit ihm an seinem Todestag noch gesprochen hat - hielt die Predigt. Anschließend versammelte sich die Trauergemeinde hier in Scheuerfeld in unserem Gemeindehaus zur Trauerfeier. Sehr viele von Euch haben Ihre Hilfe angeboten und uns tatkräftig unterstützt. Dafür danken wir Euch von Herzen. Danke für auch Eure Gebete und die WhatsApp-Gebetsgruppe, die Annette Kettler eingerichtet hat.“

**Gottes Trost und
innere Heilung
wünschen wir seinen
Eltern, Christl und
Martin Metzger,
sowie seinen
Geschwistern, Thea,
Jan und Nora.**



Auch unser ehemaliger Glaubensbruder **Detlev Grams verstarb am 5. Juli 2026.**



*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine tröstliche, wunderbare Sache.*
(Hermann Hesse)

Wir nehmen Abschied von

Detlev Grams

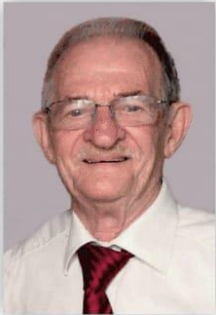
* 31.10.1947 † 05.07.2026

Wir verabschieden uns von ihm am 21. Juli 2026 um 14 Uhr
auf dem Naturfriedhof St. Ursula in Trappstadt-Alsleben.

In liebevoller Erinnerung:
Deine Tochter Kerstin mit Matthias, Patrick und Maria, Jennifer und Julian
sowie alle, die ihn in ihren Herzen weitertragen.

Unser besonderer Dank gilt dem Pflegeheim Elisabethospital Bad Königshofen,
für die liebevolle Begleitung, Fürsorge und Menschlichkeit.
Dankbar sind wir auch allen, die in der Zeit des Abschieds für uns da waren und all jenen,
denen Detlev auf seinem Lebensweg begegnen durfte, die ihn begleitet, geschätzt und mit
ihm sein Leben geteilt haben.

Rothausen, Frammersbach im Juli 2026



Zum Gedenken an Detlev Grams

Einige von uns erinnern sich sicher an Detlev Grams den Ehemann der im Juli 2022 verstorbenen Beate Langheinrich. Seit deren Tod lebte er zunächst in einer Wohngemeinschaft und zuletzt im Seniorenheim in der Nähe seiner Tochter in Bad Königshofen.

Detlev besuchte seit Anfang der 2000er Jahre die Gottesdienste unserer Gemeinde. Später, als offizieller Freund der Gemeinde, nahm er am Hauskreis, geleitet vom ehemaligen Pastor Heise teil und unterstützte, zusammen mit seiner Frau Beate, das Team „Weitergehen“, das monatlich interessante Seniorennachmittage gestaltete. Seine Liebe zur Natur und hier vor allem zu den Blumen zeigte sich immer wieder im wunderbaren Blumenschmuck bei diesen Veranstaltungen.

Detlev schlief am 5. Juli 2026 im Alter von 78 Jahren friedlich ein. Sein Leben lang hatte er ein Herz für Hilfe Suchende, Asylanten, Kranke, Schwache Wir danken ihm für sein großes Engagement. Jetzt ist er bei seinem Herrn und seiner geliebten Frau. Möge er ruhen im himmlischen Frieden.

KK

Unser neuer Leitungsrat

Am 12. Juli 2026 fand in unserer Gemeinde die Wahl zum neuen Leitungsrat statt.

Gewählt wurden, von links:

Samuel Kettler, Renate Freigang, Peter Hauke, Ulrike Kursch.

Die Vier werden für die nächsten zwei Jahre in unserer Gemeinde die Leitungsfunktionen übernehmen.

Sie werden sich in den Bereichen **Administrativer Leitungsbereich, Pädagogischer Leitungsbereich, Sozial-diakonischer Leitungsbereich und Theologischer Leitungsbereich** engagieren. Wer welchen Bereich ausüben wird, wird noch geklärt werden.



Wir können und dürfen für unseren neuen Leitungsrat beten und ihnen mit Liebe, Respekt und Nachsicht begegnen!

😊 Eddy

GOTT,

wo etwas in mir wund ist,
sei du Trost.

Wo ich Heilung brauche,
sei du Licht und Kraft.

Lege Frieden in mein Herz
und Hoffnung auf meinen Weg.

Amen

EIN RUF, DER ALLES VERÄNDERT

150 JAHRE ERNST JAKOB CHRISTOFFEL

Christoffel-Blindenmission erinnert an ihren Gründer und sein Vermächtnis.

Im September wäre Ernst Jakob Christoffel 150 Jahre alt geworden. Sein Leben zeigt, was entstehen kann, wenn ein Mensch den Mut hat, einem inneren Ruf zu folgen. Die Christoffel-Blindenmission (CBM) trägt diesen Weg bis heute weiter – in ihrer Arbeit für Menschen mit Behinderungen weltweit.

Ernst Jakob Christoffel wird 1876 in Rheydt geboren. Zunächst scheint sein Weg klar: Theologiestudium, eine Zukunft als Prediger. Doch dann hört er von der Not der Armenier im Osmanischen Reich. Und er entscheidet sich, nicht wegzusehen.

1905 verlässt er Europa und geht in die heutige Türkei. Dort arbeitet er mit Waisenkindern und sieht die vielen blinden Kinder hilflos – und er erkennt, wie eng Blindheit mit Armut und Ausgrenzung verbunden ist.

Gottvertrauen – auch im Ungewissen

1908 gründet er im Osten der Türkei das Heim „Bethesda“ für blinde Kinder. Es ist ein Anfang mit wenig Sicherheiten, aber großem Vertrauen, und Christoffel ist erfolgreich. Doch der Erste Weltkrieg zerstört alles. Christoffel wird ausgewiesen und steht vor dem Nichts.

Nach Jahren in Deutschland bricht er erneut auf. Als er in der Türkei nicht weiterarbeiten darf, geht er weiter in den Iran. Dort beginnt er von vorn, lernt neue Sprachen und entwickelt die lokale Blindenschrift und andere Bildungsangebote für blinde und anders behinderte Menschen. Zwei Kinderheime baut er auf – in Täbris und Isfahan. Sein Anliegen ist es, die Liebe Gottes sichtbar zu machen und weiterzugeben. Nicht mit Worten, sondern durch Handeln. Ganz nach seiner Maxime: Die Tat der Liebe ist die Predigt, die jeder versteht.



Ernst Jakob Christoffel

Ein Leben gegen alle Widerstände

Doch auch dieser Weg wird unterbrochen: Während des Zweiten Weltkriegs wird er verhaftet, interniert und schließlich nach Deutschland gebracht. Sein Heim in Täbris wird geschlossen, in Isfahan geht die Arbeit ohne ihn weiter. Er arbeitet mit kriegsblinden Menschen in Deutschland, gründet ein Heim für sie. 1951 kehrt er im Alter von 75 Jahren in den Iran zurück und führt seine Arbeit in Isfahan fort. Das Heim, eine Ruine, baut er wieder auf.

Ein Weg, der weiterführt

Als Ernst Jakob Christoffel 1955 stirbt, hinterlässt er mehr als das Heim in Deutschland und das in Isfahan. Er hinterlässt eine Überzeugung: Blinde Menschen können ihren Weg gehen und ihr Leben eigenständig bestreiten – wenn es ihnen jemand zutraut.

Christoffels Leben erinnert daran: Veränderung beginnt oft mit einem ersten Schritt.

MARION MUHALIA

PLÄDOYER FÜR DIE TRAUER

Ein hässliches Industrieviertel an der Peripherie der Großstadt. Die Ausfallstraße führt durch einen Tunnel. Da lese ich am Beton, mit schwarzer Farbe hingesprüht, einen Graffito:

„Manuela †
per sempre e in eterno“

„Manuela, für immer und ewig!“ Hier trauert einer in wildem Schmerz um seine Freundin, denke ich mir lächelnd – und freue mich, dass er diesen Schmerz öffentlich macht, dass er sich die Trauer nicht ausreden lässt mit einem rasch dahingesagten „Wird schon vorbeigehen“, „Das Leben geht weiter“ und wie die ziemlich gefühllosen Verdrängungsmechanismen alle heißen.

Den Tod auszublenden, halbiert den Sinn des Lebens. Wer die Toten vergisst, setzt der Liebe eine Grenze und nimmt auch den Lebenden ihre Würde. Denn was ist ein Mensch wert, der nach dem Sterben nur noch die Würmer interessiert, der keinen Anspruch auf respektvolles Gedenken hat, den keine Auferstehung erwartet?

Vergesst die Toten nicht!

CHRISTIAN FELDMANN

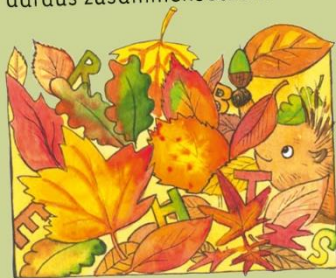


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Im Laubhaufen findet der Igel sechs Buchstaben:

Welches Wort kannst du
daraus zusammensetzen?



Körner-Kunst

Bestreiche einen Karton mit Kleister und
streue kleine Samen darauf. Größere Körner,
getrocknete Obstkerne, Bohnen, Linsen oder
Erbsen kannst du mit den Fingern
auf das Papier setzen.
Gestalte ein Muster,
ein Mandala,
einen Baum
oder einen
Fisch.



Plopp & Plumps

Fülle einen Becher mit trockenen
Erbsen und stelle ihn auf einen großen
Teller. Gieße etwas Wasser in den
Becher und warte. Bald quellen die
Erbsen im Wasser auf und purzeln
lautstark über den Rand auf den
Teller.



Was ist grün und
fliegt über die Wiese?
Die Birne Maja!

Was ist grün und hüpf
glücklich durchs Gras?
Eine Freuschrecke!

Bibelrätsel: Wer vermehrte ein paar
Fische und Brote so, dass 5000 Menschen
davon satt wurden?



Auflösung: HERBST; Bibelrätsel: JESUS

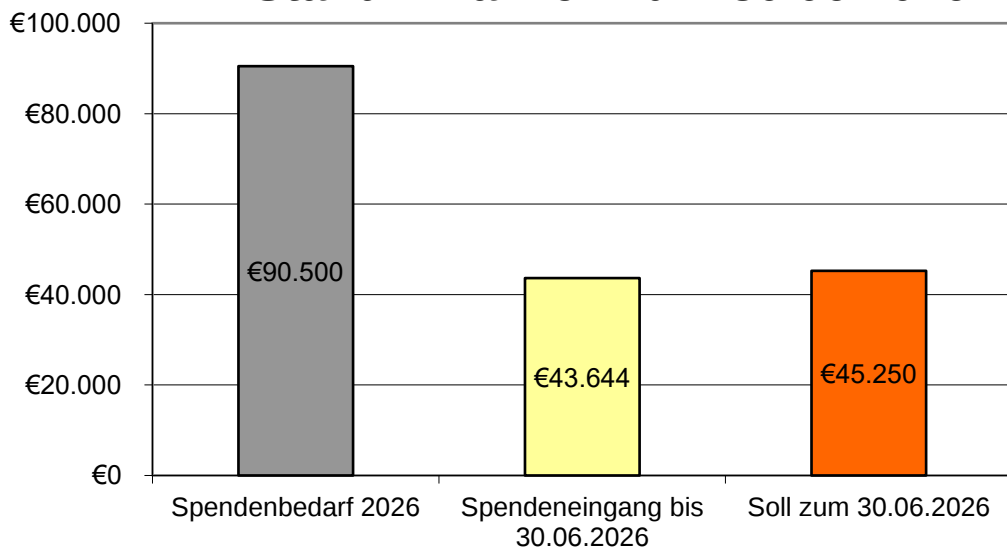
Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Stand Finanzen zum 30.06.2026



Hauskreise – Gemeindetreffpunkte

Online–Gebet – Donnerstag – 18:30 Uhr

Co-Scheuerfeld – Jana & Achim Böving –

Alle 14 Tage – Dienstag – 19:30 Uhr

Ökumenische Morgenandacht im Gemeindezentrum,

In aller Regel dienstags, 9:00 Uhr

Hauskreis Heimatring – Regina Meißinger

Jeden Montag, 15:00 Uhr (Wintermonate) 09561/420331



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Eichhofweg 18 96450 Coburg

Kontaktadresse:

Leitungsrat: Martin Metzger
Fliederweg 11 96482 Ahorn
09561 / 319 101

Homepage: www.efg-coburg.de

Redaktion
Edwin Meißinger
0175 / 1622 353
edmeissinger@hotmail.com

Waltraut Knapp

Karola Knye

Spendenkonto: EFG Coburg

Freikirchen.Bank eG Bad Homburg

Hauptkasse: IBAN: DE34 5009 2100 0000 1569 14

BIC-Code: GENODE51BH2

Sozialfonds:

IBAN: DE38 5009 2100 3700 1569 49

BIC-Code: GENODE51BH2

(beim Sozialfonds ist keine Zuwendungsbescheinigung möglich)